

Versetzen der wässrigen Lösung

- a. mit Schwefelwasserstoffwasser,
- b. mit Schwefelammonium,
- c. mit oxalsaurem Ammonium,
- d. mit Ammoniakflüssigkeit und phosphorsaurem Natrium,
- e. mit salpetersaurem Silber.

Metalle (Kupfer, Blei) durch eine dunkle Färbung oder Fällung.

Metalle (Eisen) durch eine dunkle Färbung oder Fällung.

Kalk durch eine weisse Trübung.

Magnesia durch eine weisse Trübung.

Chlornatrium durch einen weissen Niederschlag (Trübung ist gestattet).

Natrium sulfuricum siccum.

Weisses, feines, lockeres Pulver.

Oleum Amygdalarum. ^o

Fettes Oel der Samen von Prunus Amygdalus; es ist klar gelb, bei 10° Kälte noch flüssig bleibend, von mildem Geschmack.

Spec. Gew.: 0,915 bis 0,920.

Prüfung durch:

Starkes Zusammenschüteln von 15 Theilen Mandelöl mit einer Mischung von 2 Theilen Wasser und 3 Theilen rauchender Salpetersäure.

Zeigt an:

Reinheit durch eine weisse Mischung und Scheidung in eine feste, weisse Masse u. in eine fast farblose Flüssigkeit nach wenigen Stunden.

Fremde Oele (Pflanzkernöl, Sesamöl, Mohnöl etc.) durch eine braune oder rothe Mischung, oder dadurch, dass die Masse nicht erstarrt.

Oleum Anisi.

Aetherisches Oel der Früchte von *Pimpinella Anisum*. Weisse, in der Kälte krystallinische, bei 15° Wärme zum Theile schmelzende Masse; das flüssige Oel ist farblos, stark Licht brechend, sehr stark aromatisch.

Spec. Gew.: 0,980 bis 0,990.

Prüfung durch:

Mischen mit Weingeist, Eintauchen von blauem Lakmuspapier und Zusatz von Eisenchloridlösung.

Zusammenreiben von 1 Tropfen Anisöl mit Zucker, Zusammenschütteln mit 500 gr. Wasser.

Zeigt an:

Reinheit durch die klare Mischung mit Weingeist, durch die unveränderte Farbe des Lakmuspapiers u. durch keine Färbung mit Eisenchlorid.

Dasselbe durch den reinen Anisgeschmack des Wassers.

Oleum Aurantii Florum.

Oel von den frischen Blüten von *Citrus vulgaris*. Es ist bräunlich, von sehr angenehmem Geruch.

Prüfung durch:

Vorsichtiges Aufgiessen einer gleichen Menge Weingeist auf das Oel, langsames Umdrehen des Gefässes.

Geschmack der weingeistigen Lösung und Eintauchen von blauem Lakmuspapier.

Zeigt an:

Identität durch eine schön violette Fluorescenz der Flüssigkeit.

Reinheit durch einen etwas bitteren Geschmack u. durch die unveränderte Farbe des Lakmuspapiers.

Oleum Cacao.

Ausgepresster Talg aus den abgeschälten Samen von *Theobroma Cacao*; er ist nur sehr blass gelblich, von angenehmem Geruch, mildem und reinem, Cacao ähnlichem Geschmack; bei einer Wärme von 15° ist das Cacaoöl brüchig, bei 30 bis 35° schmilzt es klar.

Prüfung durch:

Auflösen in 2 Theilen
Aether und Stehenlassen bei
12 bis 15^o Wärme 1 Tag
lang.

Zeigt an:

Reinheit, wenn die Lö-
sung klar bleibt.

Fremde Beimengung
durch eine trübe Lösung
oder eine Ausscheidung.

Oleum Cajeputi.

Aetherisches Oel der meist kupfergrünen Blätter
von Melaleuca Leucadendron; Geruch eigenthümlich,
Geschmack aromatisch, wenig bitterlich.

Prüfung durch:

Zusammenschütteln mit
1 Tropfen verdünnter Salz-
säure und Wasser.

Erwärmen von 5 Theilen
Cajeputöl auf 50^o und all-
mähliges Eintragen von 1
Theil Jod.

Zeigt an:

Reinheit durch eine Ent-
färbung.

Dasselbe durch Entste-
hung eines krystallinischen
Breis beim Erkalten.

**Rosmarinöl, Terpen-
tinöl** durch Verpuffung.

Oleum Calami.

Oel aus dem Wurzelstocke von Acorus Calamus
destillirt; es ist gelbbrännlich, sehr gewürzhaft, von
widrig bitterem Geschmack.

Prüfung durch:

Verdünnen mit dem glei-
chen Gewichte Weingeist
und Zusatz von 1 Tropfen
Eisenchloridlösung.

Zeigt an:

Identität durch eine
dunkelbraunrothe Farbe.

Oleum camphoratum.

Oleum cantharidatum.

Grüngelbes Oel.

Oleum Carvi.

Der bei höherer Temperatur übergehende Theil des Oeles aus den Früchten von Carum Carvi. Blassgelbliche oder farblose Flüssigkeit, bei 224° Wärme vollkommen sich verflüchtigend, von sehr feinem Kümmelgeruch.

Spec. Gew.: nicht unter 0,910.

Prüfung durch:

Verdünnen mit dem gleichen Gewichte Weingeist und Zusatz von 1 Tropfen Eisenchloridlösung.

Vermischen von 10 Theilen Oel mit 8 Theilen Weingeist und 1 Theil Ammoniakliquor und Sättigen mit Schwefelwasserstoffgas.

Zeigt an:

Identität durch eine schwach violette oder röthliche Farbe.

Dasselbe durch Erstarren zu einer weissen krystallischen Masse.

Oleum Caryophyllorum.

Aetherisches Oel der Nelken; es ist gelblich oder braun, von 1,041 bis 1,060 spec. Gew., von scharf gewürzhaftem Geruch und Geschmack.

Prüfung durch:

Zusammenschütteln in der Kälte mit dem gleichen Gewichte Ammoniakflüssigkeit von 0,930 spec. Gew. oder darunter.

Ausbreiten von 1 Tropfen Oel auf dem Boden eines Glases und Einleiten von Bromdampf.

Auflösen von 1 Tropfen Oel in 4 gr. Weingeist, Zusatz von 1 Tropfen Eisenchlorid, der mit dem 20-

Zeigt an:

Identität durch eine gelbe, weiche, krystallinische Masse.

Dasselbe durch eine blaue oder violette Farbe.

Dasselbe durch eine blaue Farbe.

fachen Gewichte Wasser verdünnt wurde.

Zusammenschütteln mit heissem Wasser und Eintauchen von blauem Lakmuspapier.

Erkaltenlassen obiger Flüssigkeit, Filtriren und Versetzen des Filtrats mit 1 Tropfen Eisenchloridlösung, wodurch keine Färbung entstehe, wohl aber auf Zusatz von Kalkwasser.

Vermischen mit der gleichen oder einer grösseren Menge Weingeist.

Verdorbenes Oel durch Röthung des Lakmuspapiers.

Fremde Oele durch eine blaue oder grüne Farbe.

Identität durch eine gelbe Farbe.

Reinheit durch eine klare Lösung.

Oleum Cinnamomi.

Aetherisches Oel von Cortex Cinnamomum. Gelbe oder bräunliche Flüssigkeit von 1,055 bis 1,065 spec. Gew.

Das mit Zimmtöl geschüttelte Wasser besitzt einen süssen, dann brennenden, gewürzhaften Geschmack.

Prüfung durch:

Mischen mit einer beliebigen Menge Weingeist.

Zusammenschütteln von 4 Tropfen Zimmtöl mit 4 Tropfen rauchender Salpetersäure.

Verdünnen von 4 Tropfen Zimmtöl mit 10 cem. Weingeist und Zusatz von einem Tropfen Eisenchloridlösung.

Zeigt an:

Reinheit durch eine klare Mischung.

Dasselbe durch Entstehen von Nadeln oder kristallinischer Plättchen ohne Selbsterhitzung.

Dasselbe durch eine braune Farbe.

Nelkenöl durch eine grüne oder blaue Farbe.

Oleum Citri.

Das ohne Destillation aus den frischen Schalen der Früchte vom Citrus Limonum gewonnene, ätherische Oel.

Es ist blassgelblich, von lieblichem, citronenähnlichem Geschmack. Mit Weingeist lässt es sich nicht in jedem Verhältniss klar mischen. Ein Tropfen Oel mit Zucker zerrieben und mit 500 gr. Wasser zusammengeschüttelt, ertheilt diesem einen reinen Geruch nach Citronen.

Prüfung durch:

Erhitzen des Oels in einer Retorte bis zum Beginn des Kochens.

Zeigt an:

· Weingeist durch ein geistiges Destillat.

Oleum Cocos.

Weisser Talg der Samenkerne von *Cocos nucifera* von Butterconsistenz, bei einer Wärme von 23 bis 30° klar schmelzend, von schwachem, eigenthümlichem Geruch.

Oleum Crotonis. °

Ausgepresstes, fettes, dickflüssiges Oel der Samenkörner von *Croton Tiglium* von brauner Farbe und saurer Reaktion.

Aufbewahrung: vorsichtig.

Oleum Foeniculi.

Aetherisches Oel der Früchte von *Foeniculum capillaceum*; es ist farblos und von sehr gewürzhaftem Geruch. Das spec. Gew. sei nicht unter 0,96. In der Kälte bilden sich in demselben öfter krystallinische Blättchen von Anethol. 1 Tropfen Fenchelöl mit Zucker zusammengerieben und mit 500 gr. Wasser geschüttelt, ertheilt demselben einen reinen Geschmack nach Fenchel.

Prüfung durch:

Auflösen in Weingeist.

a. Eintauchen von blauem Lakmuspapier in die weingeistige Lösung.

Zeigt an:

Reinheit durch eine klare Lösung.

Dasselbe durch keine Röthung des Papiers.

b. Zusatz von Eisenchlorid. | **Fremde ätherische Oele**
durch eine Färbung.

Oleum Hyoscyami. ◦

Bräunlich grün.

Oleum Jecoris Aselli. ◦

Oel aus den frischen Lebern von Gadus Morrhua, bei sehr gelinder Wärme im Dampfbade gewonnen, von blassgelber Farbe, von eigenthümlichem, nicht ranzigem Geruch und Geschmack.

Prüfung durch:

Eintauchen von mit Weingeist befeuchtetem blauen Lakmuspapier.

Zusammenschütteln von 1 Tropfen Leberthran mit 20 Tropfen Schwefelkohlenstoff und 1 Tropfen Schwefelsäure.

Längeres Stehenlassen obiger Flüssigkeit bei 0° Temperatur.

Zeigt an:

Ranzige Beschaffenheit durch starke Röthung des Papiers (es darf nur ganz schwach geröthet werden).

Identität durch eine für einen Augenblick auftretende schön violetterothe Färbung.

Fremde Oele durch Abscheidung von Stearin (es darf sich nur ganz wenig ausscheiden).

Oleum Juniperi. ◦

Aetherisches Oel aus den Früchten von Juniperus communis durch Destillation gewonnen, farblos oder schwach gelb, in Weingeist wenig löslich; mit Schwefelkohlenstoff lässt es sich klar mischen. Es sei nicht dickflüssig. 1 Tropfen, mit Zucker verrieben und mit 500 gr. Wasser zusammenschüttelt, verleihe diesem keinen scharfen Geschmack.

Oleum Lauri.

Aus den Früchten von *Laurus nobilis*, durch Auspressen gewonnen. Krystallinisch grüne, salbenartige Mischung, aus Fett und ätherischem Oele zusammengesetzt. Bei einer Wärme von fast 40° wird es eine tiefgrüne, gewürzhafte Flüssigkeit.

Prüfung durch:

Erwärmen mit dem doppelten Gewichte Weingeist, Erkaltenlassen, Abgiessen der Flüssigkeit und Versetzen derselben mit Ammoniakflüssigkeit.

Zeigt an:

Fremden Farbstoff
durch eine Röthung.

Oleum Lavandulae.

Aetherisches Oel der Blüten von *Lavandula vera*; es besitzt den Geruch derselben, ist farblos oder schwach gelb, von 0,885 bis 0,895 spec. Gew.

Prüfung durch:

Auflösen in Weingeist, sowie in einer Flüssigkeit, die in 100 Theilen 90 Theile Essigsäure enthält.

Erhitzen des Oeles in einer Retorte bis zum Kochen.

Zeigt an:

Reinheit durch eine klare Lösung.

Weingeist durch ein geistiges Destillat.

Oleum Lini.

Fettes Oel aus den Samen von *Linum usitatissimum*; es ist gelb, von eigenthümlichem Geruch, bei einer Kälte von 20° noch flüssig, in Schichten dünn ausgebreitet alsbald austrocknend.

Spec. Gew.: 0,936 bis 0,940.

Oleum Macidis.

Aetherisches Oel aus den Samenmanteln von *Myrica fragrans*; farblos oder blassgelblich, von *Macis*-Geruch.

Oleum Menthae piperitae. ◦

Aetherisches Oel aus den Blättern und blühenden Zweigen von *Mentha piperita* gewonnen.

Spec. Gew.: 0,90 bis 0,91.

Prüfung durch:

Mischen mit Weingeist oder mit verdünntem Weingeist.

Befeuchten von 0,2 gr. gepulvertem Jods mit Pfefferminzöl, wobei keine Erwärmung eintritt.

Erhitzen des Oeles in einer Retorte, bis es zu kochen beginnt.

Zeigt an:

Reinheit durch eine klare Mischung.

Fremde Oele (Terpenthinöl, Sassafrasöl, Rosmarinöl etc.) durch eine Erwärmung.

Weingeist durch ein geistiges Destillat.

Oleum Nucistae. ◦

Aus den Samennüssen von *Myristica fragrans* gewonnen. Rothbraune, allenthalben weisse Mischung, bestehend aus einer salbenartigen Substanz, aus ätherischem Oele und aus Farbstoff. Geruch und Geschmack ist gewürzhaft nach Muskatnüssen, bei einer Wärme von fast 45° schmilzt das Oel zu einer braunrothen, nicht ganz klaren Flüssigkeit.

Prüfung durch:

Erhitzen mit dem 10fachen Gewichte Weingeist.

Erkaltenlassen obiger Lösung, Filtriren und Versetzen

a. mit Ammoniakflüssigkeit,

b. mit Eisenchloridlösung.

Zeigt an:

Reinheit durch eine klare, schwach gelbliche Lösung.

Fremde Stoffe durch eine rothe Färbung (sie darf nur wenig bräunlich werden).

Dasselbe durch eine dunkle Färbung (sie darf

nur schmutzig braun werden).

Oleum Olivarum. °

Kalt gepresstes Oel aus dem Fruchtfleisch von *Olea Europaea*. Es sei gelb, oft fast grünlich, von schwachem, eigenthümlichem Geruch, angenehmem Geschmack, von 0,915 bis 0,918 spec. Gew. Das Olivenöl fängt bei einer Wärme von ungefähr 10° durch krystallinische Ausscheidungen sich zu trüben an, bei 0° veres zu einer salbenähnlichen Masse.

Prüfung durch:

Heftiges Zusammenschütteln von 5 gr. des Oels mit 15 Tropfen Salpetersäure von 1,38 spec. Gew.

Heftiges Zusammenschütteln von 15 Theilen Oel mit 2 Theilen Wasser und 3 Theilen rauchender Salpetersäure, wobei eine weisse Mischung entsteht, aus der sich nach 1 bis 2 Stunden eine feste Masse und eine kaum gefärbte Flüssigkeit abscheidet.

Zeigt an:

Fremde Oele durch eine Röthung der Säure und der über dieser stehenden Masse.

Fremde Oele (Rüböl, Mohnöl etc.) durch eine rothe oder braune Mischung und nach 1 bis 2 Stunden durch Abscheidung einer breiigen nicht festen Masse, sowie durch eine mehr oder weniger gefärbte Flüssigkeit.

Oleum Olivarum commune.

Geringere Qualität des fetten Oeles aus dem Fruchtfleische von *Olea Europaea*, von gelbbräunlicher oder grünllicher Farbe; in der Kälte wird es unter krystallinischen Ausscheidungen trübe oder breiförmig, selbst fest; es besitzt einen weniger angenehmen Geruch und Geschmack.

Prüfung durch:

Heftiges Zusammenschütteln von 15 Theilen Oel mit 2

Zeigt an:

Reinheit durch Erstarren zu einer weissen Masse nach

Theilen Wasser und 3 Theilen rauchende Salpetersäure und 2 stündiges Stehenlassen.

Heftiges Zusammenschütteln von 5 gr. Oel mit 2 Tropfen Schwefelsäure in einer kleinen Retorte und Eintauchen derselben auf einen Augenblick in kochendes Wasser.

Verlauf von höchstens 2 Stunden.

Fremde Oele durch einen breiigen Rückstand, der nach 2 Stunden mehr oder weniger gefärbt ist.

Reinheit durch eine grünliche Färbung beim Schütteln.

Unreines Oel durch Schwärzung bei Einwirkung von Wärme.

Oleum Papaveris.

Ausgepresstes Oel aus den Samen von Papaver somniferum, von blassgelber Farbe, mildem und angenehmem Geschmack, bei 0° Temperatur noch flüssig bleibend; in einer dünnen Schichte ausgebreitet, verdickt es an der Luft sehr schnell.

Oleum Rapae.

Fettes, dickflüssiges Oel der angebauten Brassica-Arten, von braungelber Farbe, bei 0° Temperatur zu einer gelben, krystallinischen Masse erstarrend, von nicht sehr angenehmem Geruch und Geschmack, in dünne Schichten ausgebreitet, nicht trocknend. Das spec. Gew. sei nicht unter 0,913.

Prüfung durch:

Zusammenschütteln von 20 Tropf. Oel mit 5cc. Schwefelkohlenstoff und 1 Tropfen Schwefelsäure.

Zeigt an:

Reinheit durch eine anfangs blassgrünliche, dann bräunliche Farbe.

Fremde Oele durch eine blaue oder violette Färbung.

Oleum Ricini. ^o

Oel aus den Samen von *Ricinus communis*, von schwachgelblicher Farbe und 0,950 bis 0,970 spec. Gew.; es ist so dickflüssig, dass es in Fäden gezogen werden kann; bei 0° Temperatur wird es unter Abscheidung von flockigen Krystallen trübe, bei stärkerer Abkühlung wird es butterartig. Es besitzt einen eigenthümlichen Geruch und Geschmack, in dünnen Schichten ausgebreitet, trocknet es langsam.

Prüfung durch:

Mischen mit Essigsäure oder absolutem Weingeist.

Mischen mit 1 bis 3 Theilen Weingeist.

Zusammenschütteln von 3 gr. Oel mit 3 gr. Schwefelkohlenstoff und 2 gr. Schwefelsäure eine kurze Zeitlang.

Zeigt an:

Reinheit durch eine klare Mischung.

Dasselbe durch eine klare Mischung.

Fremde Oele durch eine schwarzbraune Färbung.

Oleum Rosae.

Aetherisches Oel von *Rosa*; blassgelbe Flüssigkeit, in welcher in der Kälte krystallinische, durchsichtige Blättchen erscheinen, die erst bei einer Wärme von 12 bis 15° wieder verschwinden. 1 Tropfen Rosenöl, mit Zucker verrieben und mit 500 gr. Wasser zusammengesüttelt, ertheile diesem einen reinen Rosengeruch.

Prüfung durch:

Verdünnen von 1 Theil Rosenöl mit 5 Theilen Chloroform und Zumischen von 20 Theilen Weingeist.

Eintauchen von blauem Lakmuspapier in obige weingeistige Mutterlauge.

Zeigt an:

Identität und Reinheit durch Ausscheidung von krystallinischen Splintern.

Fremde Zusätze durch eine Röthung des Lakmuspapiers.

Oleum Rosmarini. °

Aetherisches Oel aus den Blättern von Rosmarinus officinalis; es ist farblos oder schwach gelblich, bei niedrigerer Temperatur als 170° destillirt der grösste Theil; es besitzt einen Campher ähnlichen Geruch.

Oleum Sinapis. °

Es wird aus den mit kaltem Wasser behandelten Samen von Brassica nigra durch Destillation gewonnen; es ist von gelblicher Farbe, sehr scharfem Geruch, von 1,016 bis 1,022 spec. Gew.

Aufbewahrung vorsichtig.

Prüfung durch:

Destilliren und Bestimmen des spec. Gew. der zuerst übergelassenen Flüssigkeit.

Bestimmen des Kochpunktes.

Langsames Zusetzen von 6 gr. Schwefelsäure zu 3 gr. Senföl unter guter Abkühlung und Schütteln damit.

Zusammenschütteln von 3 gr. Senföl, 3 gr. Weingeist und 6 gr. Ammoniak-

Zeigt an:

Reinheit, wenn das spec. Gew. 1,016 bis 1,022 beträgt.

Alkoholzusatz durch ein niedrigeres spec. Gew.

Reinheit, wenn es nicht unter 148° zu kochen beginnt, bei welcher Temperatur es überdestillirt.

Dasselbe durch eine hellgelbe, völlig klare Mischung, unter Entwicklung von schwefeliger Säure. Die Mischung wird hierauf zähflüssig, zuweilen krystallinisch, den scharfen Senfölgewuch aushauchend.

Aetherische Oele, fette Oele durch eine dunkle Färbung.

Identität durch Hinterlassung von 3,25 bis 3,50 gr. Thiosinnamin, welches

flüssigkeit in einem Kölbchen, einige Stunden Stehenlassen, wobei sich die Flüssigkeit (schneller noch bei 50^o Wärme) klärt und meist farblose Krystalle von Thiosinamin absetzt, allmähliges Verdampfen der davon abgegrossenen gelben Mutterlauge im Wasserbade, indem man nicht eher Flüssigkeit nachgiesst, bis der Ammoniakgeruch verschwunden, Erhitzen dieser Krystalle, nachdem die aus dem Retörtchen mit Weingeist ausgespülten Krystalle zugesetzt wurden, im Wasserbade bis zum constanten Gewicht.

eine krystallinische, bräunliche, bei 70^o schmelzende Masse darstellt, von lauchartigem, ganz und gar nicht scharfem Geruch, die in der doppelten Menge warmen Wassers sich zu einer neutralen, nicht anhaltend bitterlich schmeckenden Flüssigkeit löst.

Oleum Terebinthinae.

Aetherisches Oel, vorzüglich von Pinus Pinaster, Pinus australis und Pinus Taeda gewonnen; es ist farblos oder schwach gelblich, von eigenthümlichem Geruch, 0,855 bis 0,865 spec. Gew., bei 150 bis 160^o kochend.

Oleum Terebinthinae rectificatum.

Farbloses Oel von 0,855 bis 0,865 spec. Gew., bei 160^o kochend.

Prüfung durch:

Auflösen in Weingeist u. Eintauchen eines mit Wasser befeuchteten blauen Lakmuspapiers.

Zeigt an:

Verharztes Oel durch eine Röthung des Lakmuspapiers.

Oleum Thymi.

Aetherisches Oel aus den Blättern und blühenden Zweigen von *Thymus vulgaris*; farblos oder sehr wenig röthlich, von stark aromatischem Geruch und Geschmack.

Prüfung durch:

Auflösen in dem halben Gewichte Weingeist.

Versetzen obiger Lösung mit 1 Tropfen Eisenchloridflüssigkeit.

Zeigt an:

Reinheit durch eine klare Lösung.

Fremde Oele durch eine gelblichbraune Farbe.

Opium.

Milchsaft von *Papaver somniferum*. Braune, innen gleichmässige, zuerst weiche, dann, an der Luft ausgetrocknet, brüchige Masse. Die Opiumbrode sind eingehüllt in Mohnblättern, mit den Früchten einer *Rumex*-art bestreut. Es besitzt einen narkotischen Geruch, scharf bitteren, brennenden Geschmack.

Vor dem Gebrauche wird es zerschnitten, wenn nöthig, bei einer 60° nicht übersteigenden Temperatur getrocknet, bis es sich pulvern lässt. Das Pulver enthalte in 100 Theilen nicht weniger als 10 Theile Morphin.

Aufbewahrung: vorsichtig.

Prüfung durch:

Mischen von 8 gr. Opiumpulver mit 80 gr. Wasser unter bisweiligem Umschütteln, Filtriren nach einem halben Tage. Mischen von 42,5 gr. des Filtrats mit 12 gr. Weingeist, 10 gr. Aether und 1 gr. Ammoniakflüssigkeit, Stehenlassen in einem verschlossenen Glase 12 Stunden lang bei einer Wärme von

Zeigt an:

Den vorgeschriebenen Gehalt an Morphin, wenn die Morphinkristalle nicht weniger als 0,4 gr. wiegen.

10 bis 15^o unter öfterem Umschütteln, hierauf Filtriren durch ein kleines, bei 100^o getrocknetes und gewogenes Filter von 80 mm. Durchmesser, zweimaliges Abwaschen der Morphinkrystalle auf dem Filter, nachdem die Flüssigkeit abgelaufen mit einer Mischung aus je 2 gr. verdünntem Weingeist, Wasser u. Aether, Trocknen des Filters bei 100^o und Wägen.

Zusammenschütteln dieses, auf obige Weise gewonnenen Morphins mit 100 Theilen Kalkwasser. Allmäliger Zusatz von Chlorwasser nach einigen Stunden und hierauf von Eisenchloridlösung.

Identität des Morphins durch eine gelbliche Lösung in Kalkwasser, durch eine braunrothe Färbung durch Chlorwasser, welche durch Eisenchlorid in blau oder grün übergeht.

Oxymel Scillae. ^o

Klar, gelblichbraun.

Paraffinum liquidum.

Oelige, klare Flüssigkeit, aus Petroleum gewonnen, nachdem die bei niedriger Wärme kochenden Theile entfernt sind.

Spec. Gew.: nicht unter 0,840.

Es sei frei von gefärbten, fluorescirenden, riechenden Substanzen und koche nicht unter einer Wärme von 360^o.

Prüfung durch:

Mischen mit Schwefelsäure bei einer Wärme des Dampf-

Zeigt an:

Reinheit durch keine oder nur schwache Färbung.